

Bürgerinitiative Wohn- und Lebensqualität Oberstadt
Arbeitstreffen am 7.3.2019
um 19.30 Uhr
im Weinflädele.

Anwesend: 17 Mitglieder, Herr Dr. Blümling als Gast.

Sitzungsleitung: Josefa Zimmermann
Beginn 19.30 Uhr, Ende 21.30 Uhr

TOP 1.

Frau Zimmermann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

TOP 2. Gespräch mit Herrn Dr. Blümling

Herrn Dr. Blümling wurden im Vorfeld zu dieser Sitzung fünf für das Quartiersentwicklungsprojekt relevante Fragen zugesandt.

1. Stand und Zeitplan des Projekts:

Im April '18 wurde ein Antrag beim Land Hessen auf Förderung des Projekts gestellt, der nicht bewilligt wurde. Die Stadt hat daraufhin 240 000,--Euro im Haushalt für diesen Zweck veranschlagt. 2020 soll das Projekt abgeschlossen sein.

2. Ausschreibungen:

Bis Ende März sollen vier Angebote für ein Entwicklungskonzept vorliegen. Ziel des Konzepts: Es soll alle Bereiche umfassen und die Oberstadt zukunftsfähig machen. Die Auswahl des Angebots obliegt der Stadtverwaltung.

3. Kaufkraft/ Kaufkraftentwicklung:

Marburg liegt bei der Kaufkraft etwas unterhalb des geltenden Index. Als wichtiges Instrument zur Bindung der Kaufkraft an Marburg wird der Marburg-Gutschein bewertet.

4. Vitale Innenstädte:

In der Studie des Instituts für Handelsforschung Köln „Vitale Innenstädte“ ist Marburg bisher nicht erfaßt, sollte aber in der nächsten Auflage 2020 mit aufgenommen werden.

5. Die Ergebnisse der Agenda 21-Gruppe „Innenstadt“:

Sollen im Konzept berücksichtigt werden.

Weitere Fragen der Teilnehmer/innen beziehen sich auf Einzelthemen, die in der BI immer wieder thematisiert wurden und die bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt werden müssen. Da alle betroffenen Gruppierungen an der Erarbeitung des Entwicklungsplans mitarbeiten sollen, wird die Berücksichtigung unserer Anliegen gewährleistet. Die Durchführung des Projekts soll mit einer „Kick-off“ - Veranstaltung (wie immer geartet?) beginnen.

Räumlich wird „Oberstadt“ in diesem Projekt begrenzt durch Ketzerbach, Pilgrimstein, Schlossberg und Universitätsstraße, wobei die Frage nach der Zugehörigkeit einzelner Bereiche wie z.B. Sybelstr., Barfußertor u.a. offenblieb.

Im Vorgriff auf das Projekt wurden Folien auf den Schaufenstern leerstehender Geschäfte

zum Schutz vor Klebereien und Schmierereien angebracht, auch um die zahlreichen Leerstände zu kaschieren.

TOP 3. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 7.2.19 wird angenommen.

TOP 4. Bericht aus dem Ortsbeirat:

Da kein OBR-Mitglied anwesend ist, entfällt dieser Punkt.

TOP 5. Vandalismus, Verkehrsprobleme, Lärm, Aufzug, Poller:

Eine längerfristige Sperrung der Oberstadtaufzüge wg. technischer Mängel konnte durch direkten Kontakt zu den Verantwortlichen verhindert werden (Herr Schwindack). Die Frage der Wartung der Verankerungen in der Mauer, in die der Aufzug gebaut wurde will Herr Schwindack klären.

Der inzwischen installierte, aber noch nicht in Betrieb genommene Poller wirft noch einige Fragen auf: Wer bekommt eine Durchfahrtsberechtigung ? (und wann?) Wie sicher ist der Poller vor Vandalismus? Wie kann er geschützt werden? Ist eine ständige Kontrolle möglich oder sollte eine Videokamera angebracht werden? Herr Wennerhold wird einen entsprechenden Antrag an den OBR formulieren.

Zum Abschleppverhalten der Stadt bei groben Verstößen gegen die StVO (z.B. ständiges Parken in der Steingasse und anderen Gassen der Oberstadt mit möglicher Behinderung bei Bränden o. a. Notfällen): Die Stadt fordert offensichtlich keine Abschlepper an. Die Frage soll mit Herrn BM Stötzel erörtert werden (Herr Schwindack). Die Frage nach dem angekündigten regelmäßigen Streifendienst soll ebenfalls auf diesem Wege geklärt werden.

TOP 6. Anträge an den OBR:

s. unter TOP 5.

TOP 7. Vorbereitung der nächsten Sitzung:

Thema soll die Konzessionsvergabe für Gastronomiebetriebe in der Oberstadt sein. Herr Klöck von der Unteren Denkmalschutzbehörde ist Ansprechpartner und soll eingeladen werden.

TOP 8. Verschiedenes:

Frau Zimmermann erläutert auf Anfrage das Verfahren der Protokollverteilung: Die Teilnehmer/innen einer Sitzung und die regelmäßig Teilnehmenden erhalten das Protokoll per Email zugesandt, Alle anderen Interessierten können die Protokolle u.a. Mitteilungen, wie Termine etc. der BI Website entnehmen.

Am Rübenstein hat sich eine neue private Lärmquelle etabliert. Auch auf dem Lutherischen Kirchhof scheint sich eine neue Szene mit Lärmentwicklung zu entwickeln.